

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 97 (2003)  
**Heft:** 9

**Vorwort:** Zu diesem Heft  
**Autor:** Spieler, Willy

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ein gelungener Kongress der Internationalen Liga Religiöser Sozialistinnen und Sozialisten (ILRS) in Luzern hinterlässt seine Spuren, auch in den Neuen Wegen. Eine davon ist das eindrückliche Glaubensbekenntnis, das **Hanni Schilt** dort als «Statement» vorgetragen hat und das ich gern an den Anfang dieses Hefts setze. Seite **245**

Dass eine Partei «Moral» (im doppelten Sinn des Wortes) haben muss, um die eigene Basis zu motivieren, dass diese Moral mit «Herzblut» zu tun hat, auch und gerade für Wählerinnen und Wähler, die sich das Denken in Alternativen nicht abgewöhnen lassen – das und viel mehr erfahren wir im NW-Gespräch mit **Josef Lang**, dem aussichtsreichen Nationalratskandidaten der Sozialistisch-Grünen Alternative im Kanton Zug. Seite **246**

Das schon im NW-Gespräch thematisierte «Bankgeheimnis» wird in seiner ethischen Problematik von **Andreas Missbach** vertieft. Er unterscheidet zwischen einem legitimen Bankkundengeheimnis und einem unmoralischen Steuerhinterziehungsgeheimnis. Es geht dem Vertreter der Erklärung von Bern um eine breite Koalition gegen die staatliche Beihilfe zur Steuerflucht. Seite **257**

Dass auch Fussball «Glaubenssache» sein kann, zeigt die Kolumne von **Annette Hug**, die sich selbst als «Gläubige» zu erkennen gibt. Anlass für die Kolumne ist die Abstimmung über ein gigantisches Fussballstadion in Zürich. Was die Kolumnistin noch nicht wissen konnte: Die Stimmberechtigten der Stadt Zürich haben sich am 7. September ebenfalls «gläubig» verhalten und den Bau des Stadions gutgeheissen. Seite **262**

Eine ganz andere Abstimmung steht im Kanton Zürich bevor: Am 30. November wird das Volk – bzw. sein stimmberechtigter Teil – über Kirchenvorlagen entscheiden, die neben den öffentlich-rechtlich anerkannten Kirchen auch die Anerkennung weiterer Religionsgemeinschaften ermöglichen sollen. Das «**Zeichen der Zeit**» plädiert für dieses «Zürcher Modell». Seite **264**

**Ferdi Troxler** berichtet vom ILRS-Kongress, der einen wichtigen Beitrag zu gemeinsamen theologischen Grundlagen und politischen Aussagen der verschiedenen nationalen Vereinigungen geleistet hat. Seite **269**

Das **ILRS-Memorandum** bietet eine Zusammenfassung der Kongress-Arbeit. In seiner Radikalität ist ihm eine gute Aufnahme zu wünschen: nicht zuletzt in den verschiedenen nationalen Vereinigungen der religiös-sozialistischen Ökumene. Seite **272**

*Willy Spieler*